

## Entwicklungskonzept fürs Goethequartier

**Planer wollen alle Akteure im Viertel mit ins Boot holen – Bis zu den Sommerferien sollen Ziele feststehen**

Das Stadtplanungsamt will in enger Abstimmung mit den Bewohnern Lehes ein Entwicklungskonzept für das Goethequartier erarbeiten lassen. Damit beauftragt wurde die Bremer Gesellschaft für Stadtentwicklung, die solche Projekte zurzeit in fünf Bundesländern betreut. Eine erste Zusammenkunft mit den Akteuren im Viertel soll schon in Kürze anberaumt werden.

„Wir wollen zunächst einmal mit den Leuten reden, wo der Hase im Pfeffer liegt“, sagt Geschäftsführer Jörn Ehmke. Danach müsse eine Stärken- und Schwächen-Analyse des Quartiers erarbeitet werden. Ziel ist es, sämtliche Initiativen und Einrichtungen dort so zu vernetzen und an der Konzeptplanung zu beteiligen, dass man sich am Ende auf übergeordnete Handlungsziele verständigt. „Bis zu den Sommerferien sollen die feststehen“, sagt Ehmke. Schwerpunktmäßig werde es um die Themenbereiche Bildung, Kultur, Städtebau und Soziales gehen, auch um die Integration von Zuwanderern.

Zur ersten Zusammenkunft wollen die Entwickler innerhalb der nächsten vier Wochen einladen. Zugrunde gelegt werden bei den Beratungen auch die Ergebnisse der Workshops, die in den vergangenen Jahren ohne große Folgewirkung zum Kistnergelände und zum Zollinlandplatz veranstaltet worden waren.

In der Stadtteilkonferenz am Dienstag waren darüber etliche kritische Stimmen von enttäuschten Lehern laut geworden, die sich von der Politik nicht ernst genommen fühlen. Sie drängten massiv darauf, dass die Probleme des Viertels in Absprache mit den dort lebenden Menschen angegangen werden.

Die Gesellschaft für Stadtentwicklung hat ihre Vorstellungen für ein integriertes Entwicklungskonzept schon vor Wochen in der Lehe-Konferenz vorgestellt. „Wir wollten dann aber abwarten, bis die grundsätzlichen Fragen zur Einführung einer Quartiersmeisterei geklärt sind“, erläutert Norbert Friedrich vom Stadtplanungsamt. Für deren Wirken könne das Handlungskonzept zu einer Art Handbuch werden.